

SMI ↑ 9749,13 0.69%	DAX ↑ 12045,38 0.77%	Dow Jones ↑ 25983,94 1.02%	Euro/Fr. ↑ 1,1189 0.09%	Dollar/Fr. ↓ 0,9872 -0.41%	Gold (\$/oz.) ↑ 1345,50 0.21%	Erdöl (Brent) ↑ 63,30 1.72%
-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	---	---------------------------------------

Stand 22.12 Uhr

So erzielen Millennials mit ihrem Portfolio Gewinn

Wer sein Geld langfristig anlegen will, sollte in Aktien investieren – der richtige Anteil hängt von der Risikobereitschaft ab

Wenn man sich mit einem Banker unterhält, versteht man oft kein Wort. Hat man Begrifflichkeiten und Grundprinzipien aber erst einmal verstanden, ist die Finanzwelt plötzlich gar nicht mehr so kompliziert – und das Wissen lässt sich nutzen.

OLGA SCHEER

Es ist eine Frage, auf die viele gerne eine Antwort hätten: Was passiert morgen? Aber eine Antwort auf diese Frage gibt es nicht. Niemand kann voraussehen, ob eine Aktie morgen steigt, fällt oder sich im Kreis dreht. Für viele ist das Lektion Nummer eins an der Börse.

Das Gleiche gilt für den Verlauf eines Index, der die Entwicklung mehrerer Aktienkurse zusammenfasst. Wie ein Index, aber auch wie eine einzelne Aktie sich entwickelt, hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen. Zum Beispiel mit einer Befürchtung, dass etwas Unerwartetes passiert.

Kein Abbild der Realität

Ein Aktienkurs bildet nicht immer nur die aktuelle Geschäftssituation ab. Der Verlauf eines Kurses hat viel mit Erwartungen zu tun. Gehen Analytiker beispielsweise davon aus, dass ein Unternehmen besonders gute Geschäftszahlen veröffentlicht, und dann sind die Zahlen doch nicht ganz so gut wie erwartet, fällt meistens der Aktienkurs, obwohl das Unternehmen trotzdem gut dasteht. Gehen die Käufer davon aus,

dass die Zahlen besonders gut sind, steigen die Nachfrage und der Kurs. Enttäuschen dann die Zahlen, verkaufen die vorherigen Interessenten die Papiere wieder, und der Kurs fällt.

Gleiches kann auch mit dem ganzen Index passieren. Larry Fink, Chef des grössten Vermögensverwalters der Welt, wird nicht müde zu betonen, wie wichtig es sei, den langfristigen Anlagehorizont im Blick zu behalten: «Ich bin ein langfristig ausgerichteter Optimist», sagt er beispielsweise im Interview mit der NZZ. Zunächst muss also jeder für sich die Frage klären, wie lange sein Anlagehorizont ist. Liege dieser bei zehn bis zwanzig Jahren, komme es auf kurzfristige Kursschwankungen nicht mehr an, sagt Florian Weigert von der Universität St. Gallen. Gerade junge Leute haben hier also einen Vorteil und sollten diesen auch nutzen. Das können sie, indem sie Aktien kaufen. Der Besitz mehrerer Wertpapiere lässt sich in einem Portfolio zusammenfassen.

Grundsätzlich besteht ein solides Portfolio immer aus einem Rendite- und einem Sicherheitsbaustein. Der Sicherheitsbaustein kann ein Sparkonto sein, auf das Geld bei der Bank eingezahlt werden kann und das somit einlagengesichert ist. Das bedeutet, dass selbst im Fall des Konkurses einer Bank das Geld bis zu 100 000 Fr. gesichert ist. Anders als bei festangelegtem Geld ist das Ersparte jederzeit zugänglich – dafür aber auch nur minimal verzinst, wenn überhaupt.

Um mit dem Renditebaustein eine höhere Performance zu erzielen, eignen sich am besten Aktien. Da diese eine riskante Anlage sind, sollte man hier nur

Geld investieren, das man auf längere Sicht nicht braucht. Wer also beispielsweise in fünf Jahren eine Immobilie kaufen will, sollte das für den Kauf zurückgelegte Geld bis dahin besser nicht in Aktien investieren. Aktien sind nur eine Form von Wertpapieren. Sie verbriefen einen Anteil an einem Unternehmen. Aktie ist ein anderer Begriff für Unternehmensbeteiligung. Auch das ist eine

Gerade junge Leute haben einen langen Anlagehorizont und können diesen auch nutzen.

wichtige Lektion in der Finanzwelt: Es gibt viele unterschiedliche Begriffe für Dinge, die eigentlich dasselbe meinen. Das scheint oft kompliziert. Hat man es aber einmal verstanden, ist es das oft gar nicht mehr.

Auch Anleihen, Obligationen, Renten oder Bonds meinen im Grunde das Gleiche und bilden eine andere Kategorie von Wertpapieren. Die Rendite ist hier in der Regel geringer als bei Aktien, dafür meistens aber auch das Risiko. Die ultraexpansive Geldpolitik der Zentralbanken hat allerdings dazu geführt, dass die Renditen von als besonders sicher geltenden Obligationen derzeit sogar im Minusbereich liegen – dies gilt beispielsweise für Schweizer Staatsobligationen.

Die Rendite von Schweizer Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit lag am Freitag bei -0,52%. Da hier also sogar Verluste drohen, bleibt abzuwägen, ob man das Geld lieber auf dem Sparkonto liegen lässt.

«Grundsätzlich sollten nur die notwendigen kurzfristigen Geldausgaben aus dem Sparkonto finanziert werden, da es hier im Moment null Zinsen gibt», sagt Weigert. Wie viel das dann ist, hänge stark von den Plänen des Anlegers ab. Eine weitere wichtige Regel lautet, immer so viele Reserven zu haben, dass nie ein Notverkauf zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt nötig wird.

Wie investiert man sein Geld?

Eine Möglichkeit, sein Geld in Aktien zu investieren, besteht darin, Anteile an einem Aktienfonds zu kaufen. Ein Fonds funktioniert wie eine Art Sammelbüchse. Der Vorteil ist: Wer Anteile daran kauft, hat sein Portfolio automatisch diversifiziert, weil man sich nicht für einzelne Aktien entscheidet, sondern in der Regel in viele verschiedene Unternehmen investiert. Die Gewinne einer Aktie können die Verluste einer anderen wieder ausgleichen. Fonds können aktiv durch Manager gesteuert werden oder passiv Indizes nachbilden. Letzteres machen Exchange-Traded Funds (ETF) oder nichtkотиerte Indexfonds. Diese haben gegenüber aktiv verwalteten Fonds den Vorteil, dass sie zumeist deutlich günstiger sind. Deshalb eignen sie sich gerade auch für Sparer und Privatanleger. Bei der Geldanlage ist es wichtig, auf die Gebühren von Anlageprodukten zu achten – vor allem, wenn man längerfristig spart.

Der internationale Aktienindex MSCI World umfasst beispielsweise rund 1600 Unternehmen aus 23 Industrieländern. Er ist also sehr breit gefächert. Der Kauf von ETF auf diesen Index bietet sich daher als Basisanlage an. Seit 1970 hat der MSCI World eine jährliche Rendite von 7,6% erzielt – und das trotz einigen heftigen Crashes. Dies ist allerdings in Dollar gerechnet. Schweizer Anleger sollten sich bewusst sein, dass sie beim Kauf der meisten ETF auf den MSCI World ein Währungsrisiko eingehen. Es gibt aber auch Produkte auf den MSCI World, bei denen dieses abgesichert ist. Da der Franken eine sehr starke Währung ist, kann es ratsam sein, einen solchen ETF zu kaufen.

ETF können alle möglichen Indizes nachbilden, sowohl für Aktien als auch für Anleihen. Durch die verschiedenen Allokationen lässt sich ein Portfolio in der Hoffnung auf höhere Renditen oder mehr Sicherheit noch stärker diversifizieren. Der MSCI World, der die Weltwirtschaft nachbildet, ist sehr USA-lastig – US-Aktien machen rund 62% seiner Gewichtung aus. Der Stoxx Europe 600 bildet hingegen die 600 wichtigsten Börsenunternehmen Europas ab. Es gibt aber auch ETF für Schwellenländer wie den MSCI Emerging Markets. Der bildet rund 900 Unternehmen aus Ländern wie China, Russland oder Brasilien nach.

Ein offensives Portfolio könnte laut Weigert beispielsweise wie folgt aussehen: 20% aufs Sparkonto, 20% in Anleihen, 30% in Aktien Welt und 30% in Aktien aus Schwellenländern. Ein defensives Portfolio hingegen hat einen geringeren Aktienanteil von insgesamt beispielsweise 20% oder weniger.

MÄRKTE IM BLICK

Die Autozulieferer geben einen Vorgeschmack auf die Zukunft

Während der SMI sich allein von Zinsphantasien treiben lässt, zeigen die Titel der Schweizer Autozulieferer, wie es aussieht, wenn die Realität anklopft

WERNER GRUNDELEHNER

Da sind doch die Investoren viel zu positiv. Die Wirtschafts- und die Marktentwicklung scheinen nicht übereinzustimmen. Während die Zahlen zur Abschwächung des Wirtschaftswachstums und zu den Auswirkungen des Handelsstreits die Stimmung drücken sollten, genügt ein Hinweis der US-Notenbank, den Zinserhöhungszyklus zu unterbrechen und bei Bedarf die Zinsen wieder zu senken, um die Börse zu beflügeln. Der SMI hat im laufenden Jahr trotz dunklen Wolken über der Wirtschaft um 15,4% zugelegt. Achtzehn der zwanzig Titel im Index notieren im Plus, sieben Titel sogar über 20%.

Doch wie schnell die Vorzeichen ändern können, zeigt die Autobranche, über der sich dunkle Wolken zusammenbrauen. Sie ist für die Schweiz wichtig, vor allem aber für das Nachbarland Deutschland. Der Skandal um die Betrugssoftware für Abgasmessungen bei Dieselfahrzeugen hat das Vertrauen in die Hersteller nachhaltig erschüttert. Strafzölle in den USA könnten ausländische Autos um bis zu 25% teurer machen, zudem stockt der Absatz im ehemaligen Boomland China. Das Auto der Zukunft fährt nicht mehr mit einem Verbrennungsmotor, sondern wahrscheinlich mit Strom. Ob die heutigen Marktleader auch die zukünftigen sein werden, muss sich noch zeigen. Obwohl die Pläne zur Fusion mit Renault in dieser Woche begraben wurden, ist Fiat Chrysler weiter auf der Suche nach einem Partner. Der Autobauer scheint allein nicht an ein Überleben zu glauben. Das Beratungsunternehmen EY sagt der deutschen Autoindustrie

bis 2030 einen Verlust von 500 000 Arbeitsplätzen voraus, was einer Halbierung entsprechen würde. Das ist unerfreulich, aber die Schweiz hat ja keine Auto-

industrie, könnte man an diesem Punkt einwenden. Das ist jedoch falsch: Unser Land hat zwar keine eigene Automarke, dafür eine potente Zulieferindustrie. 2018

erarbeiteten rund 34 000 Mitarbeiter in 574 Unternehmen einen Umsatz von 12,3 Mrd. Fr. Eine Krise in der Autoindustrie hätte also auch schmerzliche

direkte Auswirkungen hierzulande. Wegen kostspieliger Lieferprobleme der neuen Werke in den USA verzeichnet Autoneum bereits für das Jahr 2018 einen herben Gewinnrückschlag. Der Hersteller von Wärme- und Lärmdämmungselementen hat die Prognosen aus diesem Grund bis ins Jahr 2020 nach unten korrigiert. Der Kurs der Autoneum-Titel hat sich seit März 2018 fast gedrittelt. Innert zwölf Monaten hat sich auch der Kurs der Feintool-Aktie halbiert. Der Spezialist für Feinschnitten und Umformen arbeitet jedoch erfolgreich und hat lediglich Ende 2018 die Prognosen etwas nach unten angepasst. Georg Fischer hat im vergangenen Jahr die Abhängigkeit von der Autoindustrie auf 20% reduziert. Trotzdem war das Jahr für die Aktie ein Desaster. In diesem Jahr haben sich die Titel anfangs mit dem Markt erholt, sind aber seit Mitte April wieder um fast 20% auf unter 875 Fr. gefallen. Ziemlich gut gehalten haben sich die Aktien von Ems-Chemie, die auf demselben Stand wie vor Jahresfrist notieren. Das Unternehmen erzielt rund 60% der Einnahmen im Automobilbereich. Im ersten Quartal konnte Ems den Umsatz trotz deutlich schlechterem Marktumfeld weiter steigern.

Viele Investoren erachten solche Rückschläge als Einstiegschance, weil alles, was über die Zukunft bekannt ist, bereits in den Kursen berücksichtigt ist. Andere sehen aber eine lange Durststrecke auf die Autoindustrie zukommen, die sich noch akzentrieren werde. Adval Tech, Bossard, Cicor, Dätwyler, Huber+Suhner, Klingenberg, Komax, Mikron, Schaffner, Sensirion und Sika erzielen Teile ihrer Einnahmen aus dem Automobilbau.

AUSGEWÄHLTE BÖRSENKURSE IM WOCHENVERGLEICH

	Schluss 31.05.	Schluss 07.06.	% Woche	% 2019	% 1 Jahr	Volatilität	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief
Banken und Finanzdienstleistungen								
Credit Suisse Group N	11.39	11.39	0.00	5.46	-25.77	24.22	16.25	10.36
EFG N	6.62	6.55	-1.06	13.91	-17.92	32.08	8.08	5.25
GAM N	4.14	4.34	4.98	12.60	-70.98	67.14	15.39	2.76
Julius Bär N	39.67	40.07	1.01	14.45	-32.25	28.11	61.34	33.57
LLB N	64.70	63.60	-1.70	-0.93	0.63	24.04	71.90	55.60
Partners Group N	703.00	706.40	0.48	18.52	-3.50	18.69	793.00	581.50
Swissquote N	36.00	36.94	2.61	-18.36	-39.84	45.58	75.80	34.25
UBS Group N	11.55	11.63	0.69	-4.94	-24.04	22.89	16.42	11.24
Valiant N	107.00	106.00	-0.93	-1.85	-3.64	20.71	118.00	101.40
Vontobel N	53.10	51.20	-3.58	1.59	-26.33	23.31	76.05	49.60
Bau und Material								
Forbo N	1620.00	1687.00	4.14	22.16	18.39	23.64	1706.00	1318.00
Geberit N	441.90	452.40	2.38	18.34	3.03	20.42	464.00	353.20
Implenia N	29.28	29.28	0.00	-11.49	-61.68	48.10	80.00	27.44
LafargeHolcim N	48.07	49.52	3.02	22.27	-4.77	24.13	54.00	39.11
Chemie								
Clariant N	18.25	18.64	2.14	3.01	-24.37	24.54	27.08	17.49
EMS-Chemie N	600.00	619.50	3.25	32.66	-3.50	22.83	661.00	447.60
Givaudan N	2651.00	2729.00	2.94	19.90	23.48	15.69	2735.00	2181.00
Sika	148.90	154.80	3.96	24.24	12.77	25.34	157.85	112.70
Dienstleistungen								
Adecco Group N	53.98	55.38	2.59	20.57	-7.88	22.83	61.26	42.43
DKSH Holding N	61.20	61.95	1.23	-8.70	-22.51	24.11	80.90	55.85
Dufry N	82.02	82.88	1.05	-11.00	-40.74	27.15	140.70	78.06
Flughafen Zürich N	169.00	172.90	2.31	6.40	-16.55	23.85	218.00	159.00
Kühne + Nagel N	133.15	135.35	1.65	7.12	-11.59	22.27	162.30	121.65
Panalpina N	213.00	214.20	0.56	63.51	67.34	41.85	228.60	110.80
SGS N	2535.00	2585.00	1.97	16.97	-0.69	17.21	2697.00	2151.00
Energie								
Alpiq N	70.00	70.50	0.71	-7.96	-5.62	24.79	88.90	63.00
BKW N	66.20	67.40	1.81	-1.89	7.32	19.58	72.00	57.60
Gesundheit								
Alcon	58.23	58.34	0.19	-	-	10.31	63.85	53.82
Bachem Hold. N	125.40	128.20	2.23	12.18	-3.89	30.57	149.49	106.84
Basilea Pharm. N	40.32	38.74	-3.92	-3.05	-44.85	33.33	70.80	38.40
Lonza N	308.40	321.30	4.18	26.15	20.38	28.19	342.00	245.10
Novartis N	86.10	87.30	1.39	13.82	28.81	18.16	88.91	65.57
Roche GS	263.10	269.40	2.39	10.68	28.29	16.54	280.55	206.35
Siegfried N	358.50	358.00	-0.14	6.55	-9.94	28.58	469.50	318.00
Sonova N	223.10	221.00	-0.94	37.61	26.29	24.76	228.40	144.55
Straumann N	824.40	839.40	1.82	35.83	22.81	26.06	861.00	587.00
Tecan N	240.20	241.80	0.67	26.73	1.17	23.21	256.00	179.30
Vifor Pharma N	138.40	140.50	1.52	31.43	-10.40	29.33	192.20	101.80
Immobilien								
Allreal N	163.60	166.80	1.96	8.95	6.38	11.23	172.00	149.50
Mobimo N	241.00	243.50	1.04	4.06	-3.18	12.94	257.00	215.50
Orascom N	14.66	13.52	-7.78	-9.26	-11.63	32.19	17.30	11.55
PSP Swiss Prop. N	112.20	113.20	0.89	16.88	24.81	12.25	114.80	90.35
Swiss Prime Site N	81.60	82.35	0.92	3.52	-9.26	11.80	92.29	77.20
Industrie und Technologie								
ABB N	18.38	19.09	3.89	2.11	-15.87	20.25	23.54	18.03
Bucher Ind. N	312.60	321.60	2.88	21.63	-11.31	29.22	376.20	252.00
Burckhardt Comp. N	263.50	254.50	-3.42	10.46	-31.55	32.07	380.00	226.20
Dätwyler I	139.00	143.80	3.45	15.22	-30.87	31.55	210.00	122.60
dormakaba N	693.00	693.50	0.07	16.95	-12.33	31.94	796.00	573.00
Georg Fischer N	849.00	873.00	2.83	11.00	-32.43	30.50	1392.00	730.00
Huber + Suhner N	77.10	78.00	1.17	19.08	21.31	30.84	85.90	56.20
Kudelski I	6.81	6.38	-6.31	13.12	-37.94	37.48	10.48	5.17
Logitech Intern. N	36.58	36.96	1.04	19.53	-14.33	30.01	48.80	28.85
Meyer Burger N	0.62	0.60	-3.38	0.00	-49.92	71.61	1.19	0.45
OC Oerlikon N	10.95	11.14	1.74	0.91	-31.23	25.44	17.08	10.59
Rieter N	138.70	142.40	2.67	10.56	-23.36	34.82	184.40	119.00
Schindler PS	211.20	214.50	1.56	10.17	-2.14	23.18	246.40	188.50
SFS Group N	79.70	81.95	2.82	7.40	-26.70	29.16	120.00	73.80
Sulzer N	94.35	96.65	2.44	23.83	-17.04	28.27	129.40	75.15
Temenos N	174.40	175.80	0.80	49.11	20.41	38.10	184.55	106.90
Konsumgüter								
Richemont N	73.74	78.62	6.62	24.79	-14.15	24.27	93.10	60.44
Swatch I	251.70	265.10	5.32	-7.53	-45.34	27.62	499.10	247.70
Nahrung								
Aryzta N	1.28	1.16	-9.07	6.84	-64.33	65.16	3.59	0.99
Barry Callebaut N	1967.00	1983.00	0.81	29.52	12.10	21.58	2064.00	1504.00
Lindt & Sprüngli N	75000.00	78200.00	4.27	6.68	4.97	16.98	85400.00	68600.00
Nestlé N	99.55	101.40	1.86	27.07	37.58	13.87	101.78	72.92
Telekommunikation								
Sunrise Comm. N	69.55	72.00	3.52	-16.71	-10.22	21.84	95.00	66.90
Swisscom N	479.60	493.40	2.88	5.05	11.25	15.67	493.80	427.00
Versicherungen								
Baloise N	166.60	171.60	3.00	26.74	16.10	15.89	176.70	131.10
Helvetia N	123.20	125.30	1.70	9.05	10.88	15.40	130.70	110.70
Swiss Life N	455.70	468.60	2.83	23.77	35.90	15.81	481.50	335.80
Swiss Re N	95.00	98.86	4.06	9.70	13.29	16.10	102.95	84.20
Zürich Insur. Grp N	324.80	334.10	2.86	13.99	12.61	14.56	341.30	282.40
Indizes								
SMI	9523.98	9749.13	2.36	15.66	14.05	12.93	9786.51	8138.56